



Daniel Cole

## WeinWandern Deutschland

Der aktivste Weg, deutsche Weine zu entdecken

Fotos: Yvonne Hartmann

Helvetiq 2024 · 296 S. · 25.00 · 978-3-03964-043-0 ★★★★★

Der Titel klingt auf den ersten Blick gefährlich: Ist es nicht riskant, eine durchaus schöne Sache, nämlich das Wandern, mit einer anderen, ebenfalls erfreulichen Angelegenheit, dem Weintrinken, zu kombinieren? Demnächst kommt dann vielleicht eine Kombination von Alkohol und Autofahren? Das ist natürlich Quatsch: Hier geht es ja nicht etwa darum, „mit besoffenem Kopf“ Bergtouren zu unternehmen, das wäre tatsächlich allzu leichtsinnig. Aber grundsätzlich spricht doch nichts dagegen, aber manches dafür, zwei schöne Dinge miteinander zu verbinden.

Deswegen gibt es auch recht viel Vorrede in diesem Buch. Eine Einleitung über die beiden Autoren und noch eine zweite darüber, was dieses Buch eigentlich sein will. Klar gesagt: Beide Teile machen „Appetit“ auf das, was kommt, zeigen, wie kreativ und neuartig der Ansatz ist. Wegen der Neuartigkeit beschäftigt sich auch der zweite Abschnitt „Wie es funktioniert!“ mit der sinnvollen Nutzung. Dort wird darauf hingewiesen, dass man sowohl eine bestimmte Weinsorte als Ausgangspunkt nehmen kann als auch die Region als bestimmendes Merkmal auswählen. Ausführlich wird über Schwierigkeitsgrade und Voraussetzungen gesprochen, denn es geht nicht darum, 500 Meter bis zum nächsten Winzer zu Fuß zurückzulegen – die Touren sind zum Teil schon deutlich anspruchsvoller. Und wie bei allen Wanderungen sind Fragen der Ausrüstung, der Witterung und der eigenen körperlichen Leistungsfähigkeit durchaus von Bedeutung. Und die Frage, warum es Sinn macht, ausgerechnet in Deutschland Weine und Wanderungen miteinander zu verbinden, wird auch beantwortet (wobei klar ist, dass man das natürlich nicht nur in Deutschland machen kann – vielleicht schon ein Vorgriff auf künftige Ausgaben?).

Im dritten Abschnitt werden auf einer Deutschlandkarte die Orte der Wanderungen ebenso wie der Weingüter kurz geografisch zusammengefasst. Dabei fällt auf, dass es immerhin in zehn Bundesländern möglich ist, diese Touren zu machen, von denen insgesamt 40 vorgestellt werden. Ebenso groß ist die Zahl der präsentierten Weingüter, deren Liste aber selbstverständlich keine Gesamtaufstellung des deutschen Weinbaus sein will – und kann. Hier geht es immer um die Kombination ansprechender, aussichtsreicher und unterschiedlich schwieriger Wanderungen mit jeweils einem dortigen Weingut, das ausführlicher vorgestellt und als musterhaft für die Gegend beschrieben wird.

Da ich selbst in der Region Mittelrhein lebe, kann ich dortige Wege am besten beurteilen. Allein aus dem Großraum Bonn gibt es, als Teil der nordrhein-westfälischen Region, drei Wanderwege, in Oberdollendorf, um die Löwenburg im Siebengebirge und den Beethoven-Wanderweg, der ebenfalls von Königswinter durch das Siebengebirge bis Rhöndorf führt. Sehr übersichtlich werden Ausgangs- und Endpunkt der Wanderung beschrieben, stets erreichbar mit dem ÖPNV, die durchschnittliche Dauer, die Länge und die zu überwinden-



den Höhenunterschiede sind angegeben, ebenso die bevorzugte Jahreszeit. Es folgt die recht ausführliche Schilderung des Wegverlaufs und der Glanzpunkte, die man unterwegs besuchen und erleben kann. Dabei findet man die gängigen Highlights ebenso wie weniger bekannte, aber genauso reizvolle „Geheimtipps“, bevor, meist gegen Ende der Tour, das Weingut angesteuert wird, zu dem auf Spezialitäten, Öffnungszeiten und mögliches Speisenangebot hingewiesen wird. Und solche Touren müssen ja keineswegs mit einem Kater enden.

Das ist stimmig und sachlich fundiert dargeboten, ebenso wie z. B. beim Rotwein-Wanderweg im Ahrtal, wo der Hinweis auf die Flutkatastrophe von 2021 ebenso wenig fehlt wie auf mögliche, immer noch vorhandene Einschränkungen. Dort geht die Wanderung vom Bahnhof Altenahr an den Höhen entlang bis zum Kloster Marienthal, eine Tour von 4 Stunden über 12,5 km mit Höhenunterschieden von 300 bis 350 m. Karte und Wegprofil sind ebenso abgedruckt wie die Markierungen, anhand derer man den Verlauf leichter findet. Die Fotos sind, wie immer in diesem handlichen Buch, das man in der Tasche mit sich führen kann, relativ klein, zeigen aber typische Ansichten und vermitteln schon einen Vorab Eindruck, was man erwarten kann. Das als Zielpunkt benannte Kloster Marienthal wird nicht nur in seiner Lage und Historie beschrieben, sondern auch als Weingut präsentiert, das von den berühmtesten Gütern des Tales (Dagernova, Brogsitter und Meyer-Näkel) betrieben wird. Die Spezialität Ahr-Spätburgunder findet ebenso Erwähnung wie die vollständige Adresse inkl. Webseite sowie die Möglichkeiten zur Besichtigung und Verkostung. Und ähnlich liest man das bei allen Touren.

Ein sehr interessanter Ansatz also, der zwei unterschiedliche „Hobbys“ in Einklang bringt und den Genuss sicher noch steigert. Rundum empfehlenswert und mit Sachverstand und Liebe gemacht. Fein!